

Neues aus der Gaußschule



Gymnasium am Löwenwall

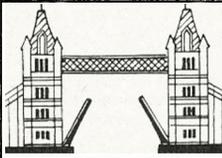
Nr. 37 / Oktober 2002

aus dem Inhalt

Jg. 11 
412 € für
Flutopfer

Sehr erfolgreich!
Mädchenchor Pécs


Ein
Turm
von
Hanoi?



LONDON
LEBT+SWINGT


Internetaum


Benutzerordn.

Seite 17

FRANKREICH Austausch


Britische
Gäste am
Rizzihaus

Eintracht-
stadion
+

Neutronen-
dosimetrie !?

L-Kurs Timpe
in der

STADTBIBLIOTHEK

Deutscher
Vizemeister

S.24

Seite
20

Ehemalige Synagoge

L-Kurse
In Prag

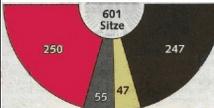
mit
Gieske
Müller
Scholz

7M
IM
WALD




Schumann +
Schumann
GENERAL-
PROBE

Seite 22

Wahltippsieger
Christian Kolf

601 Sitze
250
55
47
247

Zusammengestellt und herausgegeben vom Leiter der Gaußschule

Layout: R. Dröge - Gedruckt: M. Hermann - Auflage 1300 Exemplare

Inhaltsverzeichnis

◆ Schulleitung

Anschreiben des Schulleiters	- 3
Erlasse/Hinweise: u.a. Schülerausweise / Hausaufgaben /	
" Klassenarbeiten / Verlassen des Grundstücks /	- 4+5
" Hitzefrei und Straßenglätte / Termine Berufsberatung	- 6
Notengebung in der Sek. I (Konferenzbeschlüsse)	- 7
Schülervertretung / Schulelternrat / Elternvertreter	- 8+9
Förderkurse / Arbeitsgemeinschaften / Internetraum	- 10+11
Bedienungsanleitung für die Rechner	- 12

◆ Exkursionen – Fahrten – Besuche

Kursfahrt nach Prag	- 13
Besuch der Schülerinnen aus Pécs	- 14
Studienreise nach London	- 15
Walderkundung in Riddagshausen	- 16
Kleiner Frankreichaustausch	- 17
„Kultursplitter“ Kl. 8M+MF / Morgensternschule-Kurzpraktikum	- 18
„Die Türme von Hanoi“ (Projekt TU – Gaußschule)	- 19
Im jüdischen Gemeindezentrum / Stadtbibliotheks-Besuch	- 20
„Abenteuer Wissenschaft“ in der PTB	- 21
Chr. Hörbiger und K-M Brandauer in der Stadthalle	- 22
Junge Briten als Gäste in der Gaußschule	- 23
Deutscher Vizemeister im Badminton	- 24

◆ Verschiedenes

29. Juli: Lehrerausflug	- 8
Politik-LK: Christian Kolfs Wahlsieg	- 19
Kuchenverkaufsspende Jg. 11 für die Flutopfer	- 22
Spenden der Ehemaligen	- 25



Liebe Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Ehemalige!

Jeder Verein, jede Firma, jede amerikanische Schule weiß es: Wenn man erfolgreich sein will, braucht man ein Gefühl des Zusammengehörens.

Für die Gaußschule ist das keine neue Erkenntnis.

Als ich vor 36 Jahren meinen Dienst als Studienreferendar an unserer Schule antrat, sprachen alle vom „Geist der Gaußschule“, und damit war nicht etwa ein Gespenst gemeint, das wie bei Harry Potter durch unsere alten Mauern waberte. Niemand hätte genau sagen können, was ihn ausmachte. Denn ein gemeinsamer Geist, ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht auf vielfältige Weise, durch äußere und interne Gemeinsamkeiten. Aber geben muss es ihn schon, diesen Geist der Gaußschule, das sagen nicht nur die Ehemaligen.

Für mich wird ein wesentliches Merkmal unserer Gaußschule durch die Grundsätze der Schulordnung beschrieben, die sich Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer gemeinsam gegeben haben. Ich zitiere gern:

Das Schulleben in der Gaußschule ist von gegenseitiger Achtung geprägt: Alle verhalten sich so, dass niemand beleidigt, belästigt oder gefährdet wird.

Alle bemühen sich um die persönliche Unversehrtheit jeder/s Einzelnen.

An der Gaußschule bemühen sich alle

um den Schutz der Umwelt und der Einrichtungen der Schule.

Das Eigentum soll geachtet werden.

Sorge um ein anderes, ein äußeres Merkmal von Gemeinsamkeit erfasste vor einigen Wochen Schülerinnen und Schüler, im Schülerrat stand sie auf der Tagesordnung, auch der Ehemaligenverein hat mich deswegen angeschrieben:

Sollen die „Abi-Denkmäler“ auf dem Schulhof entfernt werden? Vielleicht dann, wenn der Schulhof doch noch einmal umgestaltet werden sollte? Soll da ein Stückchen Gaußschul-Identität verschwinden?

Ich wusste gar nicht, wie sehr diese Objekte beachtet und geschätzt werden!

Wenn sie zum Wohlfühlen an unserer Schule beitragen, sollen sie natürlich bleiben.

Wenn, wie es bisher praktiziert wurde, Aufstellungsort, Größe und Inhalt mit der Schulleitung abgestimmt werden, darf meiner Meinung nach auch jedes Jahr eines dazukommen, nach dem Abi, am Ende des Schuljahrs.

Vorher aber wünsche ich allen einen guten Start in die zweite Halbjahrshälfte

Gernot Tartsch

Gaußschule Braunschweig
– Gymnasium am Löwenwall –
Schulleiter: Oberstudiendirektor Gernot Tartsch
Postadresse: Ritterstr. 18a / 33100 Braunschweig
Telefon: 0531 - 470 47 47 / Email: gaussschule@braunschweig.de
Homepage: www.tu-bs.de/schulen/gaussschule-bs (vorläufig)



◆ Erlasse, Richtlinien, Mitteilungen des Schulleiters

2002/2003: Schüler/innenzahl/Klassenbildung

- Im laufenden Schuljahr wurden 4 neue Klassen 7 mit knapp 120 Schüler/innen aufgenommen, etwa 40 Anmeldungen mussten abgelehnt werden
- Aus 4 Klassen 8 wurden 5 Klassen 9
- Die Schülerzahl im Schuljahr 2002/2003 beträgt 735

2002/2003: Unterrichtsversorgung

- Wir mussten keinen Unterrichtsausfall einplanen. Es finden nur Kürzungen statt, wenn ein Kurs erheblich weniger Schüler/innen als die Normzahl (= 18 in der Kursstufe, = 24 im Jahrgang 11) enthält.
- Bei Krankheiten von Lehrkräften kann allerdings nicht immer Vertretungsunterricht erfolgen. Wir bemühen uns aber um „sinnvolle“ Vertretungen, d.h. durch Lehrkräfte, die in der betroffenen Klasse unterrichten.
- Studien- und Harzheimfahrten bedingen Unterrichtsausfall. Auch in diesen Fällen ist nur teilweise eine „sinnvolle“ Vertretung möglich.

Schülerschein der Gaußschule

- **Schülerschein** der Gaußschule ist die **Chipkarte** mit Foto!
- Der Schülerschein hat **zwei Jahre** Gültigkeit.
(Daher findet alle zwei Jahre für die Jahrgänge 7 - 12 eine Fotoaktion mit Chipkartenerstellung statt.)
- Die Schüler der **7. Klassen** erhalten bei der Einschulung einen Schülerschein.
(Weil jeder neue 7-Klässler einen Schülerschein erhält, werden 7-Klässler jedes Jahr fotografiert.)
- Die **Kurstufe** erhält ihren Schein zu Beginn des Jahrgangs 12.
(Weil der Schein zwei Jahre gilt, wird Jahrgang 12 jedes Jahr fotografiert.)
- "Seiteneinsteiger" - also Schülerinnen und Schüler, die während des Schuljahrs zu uns kommen - erhalten einen Pappkartenschein.
- Der Schülerschein enthält eine Codierung als Schlüssel zur Öffnung des Fahrradkellers (codiert von Herrn Herrmann). Der Fahrradkeller ist auch nach 17 Uhr mit Codierkarte zu öffnen.

Unentschuldigtes Fehlen gefährdet die Zulassung zum Abitur

Denn: Auch wer zwar eine Klausur mitschreibt oder nachschreibt, aber im Unterricht z.B. wegen Fehlens nicht beurteilt werden kann, erhält 00 Punkte bzw. den Vermerk „nicht teilgenommen“.

Dies kann zum Nichtbestehen des Abiturs führen, da die Kurse eingebracht werden müssen bzw. Belegungsverpflichtungen darstellen.

**Bezug: § 7(4) der gültigen Oberstufenverordnung, "Ergänzende Bestimmungen",
Erlass: "Stellung des Schülers in der Schule" (vom 18.6.73)**



Hausaufgaben-Erlass (Auszüge)

Hausaufgaben ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.

Hausaufgaben müssen aus dem Unterricht erwachsen und in den Unterricht eingebunden sein. Es dürfen nur solche Hausaufgaben gestellt werden, deren selbständige Erledigung den Schülerinnen und Schülern möglich ist.

Hausaufgaben sind nicht über Noten zu bewerten.

Bei der Stellung von Hausaufgaben ist die Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand am Nachmittag sind in den Schuljahrgängen 7-10: → 2 Stunden, in den Schuljahrgängen 11-13: → 3 Stunden.

An Tagen mit Unterricht, der nach 14 Uhr beginnt, ist im Sekundarbereich I bei der Stellung von Hausaufgaben für den folgenden Tag auf die besondere Belastung der Schülerinnen und Schüler durch Nachmittagsunterricht Rücksicht zu nehmen. Im Sekundarbereich I dürfen Hausaufgaben nicht vom Sonnabend zum folgenden Montag gestellt werden.

Hausaufgabenstellung über Ferienzeiten ist unzulässig.

Arbeiten/Nachschreibearbeiten

Pro Woche dürfen nicht mehr als 3 Arbeiten geschrieben werden.

Hat eine Schülerin/ein Schüler eine Arbeit versäumt, so hat sie/er das Recht auf das Nachschreiben, wenn sie/er den Ausfall nicht selbst zu vertreten hat.

Hat die Schülerin/der Schüler den Ausfall selbst zu vertreten, hat sie/er die Pflicht nachzuschreiben, wenn die Lehrkraft auf einer Nachschreibearbeit besteht.

In der Oberstufe kann im Ausnahmefall die Regelung „nicht mehr als 3 Arbeiten“ ausgesetzt werden, d. h., es dürfen auch vier Arbeiten pro Woche geschrieben werden, die Nachschreibearbeit sogar als zweite am gleichen Tag.

Verlassen des Schulgrundstücks

Schüler/innen der Sek I dürfen das Schulgrundstück während der Unterrichtszeit nicht verlassen.

Die Unterrichtszeit beginnt mit der 1. Stunde und endet mit der letzten Stunde des Pflichtunterrichts. D.h.: Während der Mittagspause darf das Schulgrundstück nicht verlassen werden, wenn anschließend Pflichtunterricht stattfindet.

Bei Teilnahme an einer AG am Nachmittag endet der Unterricht nach Ende des vormittäglichen Pflichtunterrichts. Mit der AG beginnt eine neue Schulveranstaltung. Die Schüler/innen dürfen das Schulgelände verlassen und sind versichert, wenn sie sich **auf dem kürzesten Wege** nach Hause begeben.



Hitzefrei und Straßenglätte

Hohe Temperaturen können zu Unterrichtsausfall führen.

Darüber, wie in solchen Fällen zu verfahren ist, hat der Schulleiter die Schülerinnen, Schüler und Eltern zu informieren:

1. Hitzefrei

- kann für einzelne oder alle Klassen des Sekundarbereichs I gegeben werden, wenn der Unterricht durch hohe Temperaturen in den Schulräumen erheblich beeinträchtigt wird und andere Formen der Unterrichtsgestaltung nicht sinnvoll erscheinen.
- Die Entscheidung trifft die Schulleitung nach Anhörung des Schulpersonalrats und der Schülervertretung.
- Voraussetzung für eine vorzeitige Beendigung des Unterrichts ist, dass die Schülerbeförderung gewährleistet ist.
- Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II erhalten kein Hitzefrei. Wenn im Einzelfall einer Schülerin oder einem Schüler die Gefahr einer gesundheitlichen Schädigung droht, ist sie oder er vom Unterricht zu befreien.

2. Straßenglätte, Schneeverwehungen, Hochwasser und Sturm

2.1 Vor Unterrichtsbeginn

Falls extreme Witterungsverhältnisse zur Folge haben, dass Schülerinnen und Schüler die Schule nicht erreichen oder verlassen können, weil die Schülerbeförderung nicht mehr durchführbar ist oder weil die Zurücklegung des Schulweges eine unzumutbare Gefährdung darstellen würde, entscheidet die Stadt Braunschweig,

- ob der Unterricht für einen Tag oder mehrere Tage ausfallen muss und
- ob der Unterrichtsausfall auf den Sekundarbereich 1 beschränkt werden kann
- und sorgt dafür, dass die Entscheidung so früh wie möglich über den Hörfunk bekannt gegeben wird.

Erziehungsberechtigte von Schülerinnen und Schülern des Sekundarbereichs I, die eine unzumutbare Gefährdung auf dem Schulweg durch extreme Witterungsverhältnisse befürchten, können ihre Kinder auch dann für einen Tag zu Hause behalten oder sie vorzeitig vom Unterricht abholen, wenn kein Unterrichtsausfall angeordnet ist.

2.2. Während des Unterrichts

Falls zu erwarten ist, dass während der Unterrichtszeit extreme Witterungsverhältnisse auftreten, die eine schwerwiegende Gefährdung der Schülerinnen und Schüler auf dem Heimweg erwarten lassen, entscheidet

- die Schulleitung über eine vorzeitige Beendigung des Unterrichts.
- Dabei ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Verlassen der Schule beaufsichtigt werden.
- Voraussetzung für eine vorzeitige Beendigung des Unterrichts ist, dass die Schülerbeförderung gewährleistet ist.

HINWEIS ►► Die Studien- und Berufsberatungen in der Gaußschule:

Alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können in der Schule Kontakt zur zuständigen Berufsberaterin, Frau Hahne, aufnehmen und sich bei der Studien- und Berufswahl unterstützen lassen. Für die Dauer der Beratung werden Sie vom Unterricht befreit.

►► Nächste Sprechtage: Dienstag, 22.10. / Dienstag, 26.11 / Dienstag, 17.12.

Raum: Beratungslehrerzimmer / Uhrzeit: jeweils 10-12 Uhr

Bitte tragen Sie sich in die Terminliste im Sekretariat ein!



Notengebung in der Sek. I

	Deutsch	Englisch	Französisch	Latein	Mathematik	Kunst	Musik		Erdkunde	Geschichte	Politik	Religion	Physik	Chemie	Biologie
							Allgem. Zweig	Musik-zweig							
Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen in den Jahrgängen	7/8/9 6	7/8 6	7/8/9 7/6/6	7/8/9 6	7(6) 8(5) 9(6)	Keine Klassenarbeiten	1 pro Halbjahr	2 pro Halbjahr	1 pro Halbjahr	1 pro Halbjahr	1 pro Halbjahr	1 pro Halbjahr	1 pro Halbjahr	1 pro Halbjahr	1 pro Halbjahr
	10 5	9/10 5	10 5	10 5	10A 6 10M 5				in Kl. 7 eine pro Schuljahr						
Gewichtung von schriftlicher zu mündlicher / fachspezifischen Lernkontrolle	50 50	50 50	50 50	50 50	60 40	Prakt. Arbeiten haben stärkeres Gewicht	30 70	40 60	40 60	30 70	25 75	30 70	40 60	40 60	40 60
Konferenzbeschluss vom	08.03.93	11.06.01	15.03.00	11.06.01	21.06.99	Da keine Klassenarbeiten geschrieben werden, liegt auch kein Beschluss über eine Gewichtung vor	28.08.01	28.08.01	27.02.01	25.09.01	17.10.01	24.09.01	30.08.01	17.09.01	24.09.01

Bo. 17.10.02



Schülervertretung 2002/03

Vertretung in den Fachkonferenzen

Fach/Name	Name/Klasse	Name/Klasse	Name/Klasse
Deutsch	Sebastian Dienemann 8F2	Isabelle Behrends 7F1	Timo Fenger 7F1
Englisch	Cariline Michalski 12Jg.	Sebastian Dienemann 8F2	Nils Glanz 8F2
Französisch	Oliver Noelting 8F2	Beate Rejer 8F2	Ann-Kathrin Ahrens 11/1
Latein	Timo Fenger 7F1		
Kunst	Yannik Gery 7F1		
Musik	Mariele Rehmann 10M	Lisa Neumann 7FL	
Geschichte	Carla Doetsch 12Jg.	Nora Bertram 11/3	
Erdkunde	Mathias Neubauer 11/3		
Politik	Martin Möller 11/2	Dominique Moré 11/2	
Religion/ Werte u. Normen	Nils Glanz 8F2	Jacob Arrué 9F1	Sebastian Dienemann 8F2
Mathematik/Informatik	Diana Bussius 11/2	Mathias Neubauer 11/3	Nils Glanz 8F2
Physik	Kerstin Lebe 9F1	Sönke Treinies 12Jg.	Julia Vobel 8F2
Chemie	Sönke Treinies 12Jg.	Caroline Michalski 12Jg.	Oliver Noelting 8F2
Biologie	Sebastian Dienemann 8F2	Nils Glanz 8F2	Oliver Noelting 8F2
Sport	Sina Rosenkranz 12Jg.	Nassalla Felski 9FL	

SR-Vorstand:

Martin Möller 11/2 – Jana Mauer 11/4 – Dominique Moré 11/2
Felix Valstar 9F2 – Tanja Küppers 10F2

Kassenwart:

Jonas Degener 13 Jg.

Kassenprüfer:

Sina Rosenkranz 12 Jg. – Carla Doetsch 12 Jg.

Gesamtkonferenz:

Martin Möller 11/2 – Jana Mauer 11/4 – Dominique Moré 11/2 –
Felix Valstar 9F2 – Tanja Küppers 10F2 – Caroline Michalski 12 Jg.

Stadtschülerratsvertreter:

Carla Doetsch 12 Jg. – Nils Glanz 8F2

Cafeteria-Team:

Christian von Krosigk 11/1 – Sebastian Siebenmorgen 8F2 – Oliver
Noelting 8F2 – Nils Glanz 8F2 – Robert Gottkowski 8F1

Vertrauenslehrer/SR-Berater:

Herr Beiersdorf – Herr Müller – Herr Wittchen

*Der diesjährige **Kollegiumsausflug** fand am 29. Juli (erster Präsenztage) statt:*

Beginn 8.30 Uhr auf dem Schulhof, von dort gemeinsamer Gang zur Bootsanlegestelle am Kennedyplatz, Start zu einer eineinhalb-stündigen Floßfahrt auf der Oker. Anschließend Treffen im Café-Restaurant „Holzwurm“, Georg-Westermann-Allee, zu einem „Mediterranen Buffet unter Kastanienbäumen“. Und das alles bei trockenem Wetter und unter Beteiligung von pensionierten und neuen Kolleginnen und Kollegen.



Förderkurse 2002/03 - 1.Halbjahr

7. Schülerjahrgang

<u>Fach</u>	<u>Lehrerin/Lehrer</u>	<u>Fach</u>	<u>Lehrerin/Lehrer</u>	<u>Fach</u>	<u>Lehrerin/Lehrer</u>
Deutsch	Herr Exner	Englisch	Herr Müller	Mathematik	Frau Eriksen
Englisch	Herr Munaretto	Englisch	Herr Wuttke	Mathematik	Herr Meier

8. Schülerjahrgang

Englisch	Herr Timpe	Französisch	Frau Igelbrink	Mathematik	Herr Block
Englisch	Frau Berchtold	Französisch	Herr Oberenzer		

9. Schülerjahrgang

Französisch	Herr Wittchen	Mathematik	Frau Eriksen
-------------	---------------	------------	--------------

10. Schülerjahrgang

Mathematik	Herr Dr. Lins	Französisch	Frau Igelbrink
------------	---------------	-------------	----------------

Arbeitsgemeinschaften Schuljahr 2002/03 - 1. Halbjahr

Musik

Gs/Blo	Big Band
Gs	Rock-AG
Her	Instrumental-AG
Her/Eb	Orchester, Streicher/ /Kammermusik für Bläser
Eb / Blo	Jazz-AG
Blo/Li	Percussion-AG
Li	Chor

Sport

Mil	Sqash-AG
Lt	Basketball-AG
Tanja	Tanz-AG
Grahn	Flag-Football
Ja	Trampolin-AG
Bd	Kraft-AG
Olk	Badminton I
Olk I	Badminton II

Kreatives

Ph	Foto-AG
Le/Mu	Theater-AG
Ew	Bühnenbild

Naturwissenschaften/Mathematik

Vo	Astro I
Vo	Astro II
Vo	Astro III
Al	Chemie, Jugend forscht
Mr	Physik-AG
Al	Chemie AG
Sh	Mathematik-AG

Sprachen

Sf	Englisch-AG
Wi	Spanisch AG I
Wi	Spanisch AG II/III
Vp	D.E.L.F. I
Le	Methodentraining

Sonstiges

Sdt	Harzheim-AG
Hm	Philosophie-AG
Bf	Schülerzeitung „Weinrot“
Cl	Homepage-AG
Dt	Netzwerk(Spiele)-AG + Rechner-Einsteiger
Sh	Facharbeit und Textverarbeitung



Internetraum für Schüler/innen geöffnet !



- Wo?** Raum 301
Wann? 7.30 bis 16.00 Uhr, Mo – Fr
Was? 3 Windowsrechner und 11 Linuxterminals, ein alter Commodore PC10 und eine Kopierstation für 5¼- auf 3,5 Zoll-Disketten.
Wie? Der Computerzugang erfolgt nur unter Benutzung eines persönlichen geheim zu haltenden Kennwortes.
Wozu? für Hausaufgaben, Recherchen im Internet und das freie Arbeiten für alle Schülerinnen und Schüler. Dazu der Spieleklassiker Pacman (PC10).

Internetseiten mit Gewalt verherrlichendem, pornografischem oder nationalsozialistischem Inhalt werden nicht angezeigt. Bei einem Versuch wird man auf die Homepage der Gaußschule umgeleitet, die aber dann ohne Bilder angezeigt wird.

Diese Umleitung leistet unter anderem ein „Squid-Guard“, ein Filtersystem bei dem die Liste der umgeleiteten Seiten regelmäßig aktualisiert wird. Außerdem wird der Datenverkehr so protokolliert, dass festgestellt werden kann, wer wann an welchem Arbeitsplatz auf welcher Internetseite war. Dieses Protokoll wird stichprobenartig und nur von Administratoren eingesehen.

Bislang kann leider nur an einem der Rechner ausgedruckt werden. Für die Bezahlung privater Ausdrucke steht eine „Spardose des Vertrauens“ bereit. Als Projekt der Netzwerk-AG ist für das laufende Schuljahr aber geplant, einen Druckerserver aufzusetzen, so dass dann auch im Internetraum von jedem Platz aus gedruckt werden kann.

Probleme, Fragen oder Hinweise bezüglich des Netzwerks oder seines Zugangs bitte einfach mailen an gaussadmin@web.de.

Dank an Frau Diethelm!

Benutzerordnung des Schulnetzwerks der Gaußschule



Das Gaußschul-Computernetzwerk steht allen Schülerinnen und Schülern der Gaußschule im Rahmen ihrer Schulausbildung und zur Festigung der Medienkompetenz zur Verfügung.

Die Nutzer/innen verpflichten sich zu einem verantwortungs- und rücksichtsvollen Umgang mit dem Netzwerk und dem Internet, der die Persönlichkeitsrechte aller Menschen und das Ansehen der Schule wahrt.

Regeln:

Den **Anweisungen** von Administratoren sowie Lehrkräften ist Folge zu leisten.

Der **Computerzugang** erfolgt nur unter Benutzung eines persönlichen Kennwortes, das unbedingt geheim zu halten und hin und wieder zu ändern ist.

Es ist den Nutzenden **untersagt**, nach geltendem Recht illegale Informationen zu downloaden, weiter zu verbreiten, zu speichern oder selbst anzubieten. Dies gilt insbesondere für Informationen mit Gewalt verherrlichendem, pornografischem oder nationalsozialistischem Inhalt.

Die Schule kommt ihrer Aufsichtspflicht gegenüber den Schülerinnen und Schülern durch regelmäßige **Stichprobenkontrollen** des Datenverkehrs nach. Dazu ist die Schule berechtigt, den Datenverkehr in Protokolldateien zu speichern, aus denen Datum, Uhrzeit, Art der Nutzung und Nutzer festzustellen sind.

Persönliche Daten sollen nur in dem persönlichen Nutzerverzeichnis (H:) abgelegt werden. Aus Sicherheitsgründen haben Administratoren das Recht, diese Daten zu kontrollieren und ggf. zu löschen.

Die Gaußschule ist in keiner Weise für den Inhalt der über ihren Internetzugang bereit gestellten Informationen verantwortlich. Verantwortlich sind die Urheber. Bedenkliche Inhalte auf Internetseiten werden von einem →



schuleigenen Filtersystem, das sich selbst aktualisiert, weitestgehend reduziert. Sind bedenkliche Inhalte dennoch erreichbar, ist die betroffene Webseite den Administratoren sofort und möglichst schriftlich oder per E-Mail (gaussadmin@web.de) mitzuteilen.

Im Internet und insbesondere bei der Teilnahme an Chats ist es den Nutzern **strikt untersagt**, persönliche Informationen über sich selbst und insbesondere über Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, wie z.B. Name, Adresse, Telefonnummer, Geburtstag usw. weiter zu geben.

Die Arbeitsplätze sind **ordnungsgemäß und sauber** zu hinterlassen.

Die Schülerinnen und Schüler, die einen Raum als letzte verlassen, haben die Pflicht zu kontrollieren, ob alle Geräte im Raum **ausgeschaltet** sind, das Licht zu löschen und die Fenster zu schließen.

Vorschläge, Änderungswünsche und weitere Hinweise sind an die Administratoren zu richten unter gaussadmin@web.de.

BEDIENUNGSANLEITUNG



Alle Mitglieder dieser Schule besitzen nun einen **eigenen** Rechnerzugang mit eigenem Benutzernamen und Kennwort. Die drei Felder bei der Windowsanmeldung sind daher folgendermaßen auszufüllen:

FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER:

1. Für Lehrerinnen und Lehrer besteht der **Benutzername** aus den ersten 8 kleingeschriebenen Buchstaben des Nachnamens, wobei Umlaute und ß durch ae, oe, ue bzw. ss zu ersetzen sind. Ist der Name kürzer als 8 Zeichen, so ist auch der Benutzername kürzer (z.B. glaessne oder linsdr).
2. Das **Kennwort** für Lehrer besteht aus den ersten 8 kleingeschriebenen Buchstaben der Straße, in der man wohnt, Leerzeichen sind wegzulassen (z.B. anwall5 oder andermue). Bitte **ändern Sie das Kennwort** noch bei der ersten Anmeldung (wie das geht siehe unten).
3. Die **Domäne**, an der man sich anmelden muss, steht vermutlich schon da. Sie heißt **ENTE**.

FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

1. Der **Benutzername** ist ebenfalls kleingeschrieben und setzt sich aus den ersten 4 Buchstaben des Vornamens und den ersten 4 Buchstaben den Nachnamens zusammen. Umlaute und ß werden ersetzt, Leerzeichen und Bindestriche fallen weg. Ist einer der Namen kürzer als 4 Buchstaben, so ist auch der Benutzername entsprechend kürzer (z.B. benvont oder jamheck).
2. Das **Kennwort** besteht aus den (bis zu) 8 kleingeschriebenen Buchstaben des Vornamens des hier gemeldeten Elternteils (z.B. elisabet oder hansjuer). Für WG-Schüler ist es „hansjuer“. Auch Schüler sollten umgehend ihr Kennwort ändern (siehe unten).
3. Die **Domäne** ist auch hier **ENTE**.

KENNWORT ÄNDERN: Durch Drücken der Anmeldekombination der Tasten Strg-Alt-Entf erhalten Sie ein Fenster, in dem es u.a. zum „Kennwort ändern“ geht. Füllen Sie die Felder aus, klicken Sie auf OK, fertig.

SCHÜLERRECHNER SPERREN:

Auf dem Desktop finden Sie ***„INIS.SMILE Lehrerarbeitsplatz“***. Wenn Sie dieses Programm mit einem Doppelklick starten, erscheint ein großes Fenster. In der Mitte der oberen Symbolleiste befindet sich ein ***kleiner schwarzer Bildschirm***.

Klickt man diesen nun einmal an, werden auf einen Schlag (Klick) ***alle Schülerbildschirme schwarz***. Durch einen erneuten Klick auf dasselbe Symbol wird die Sperre wieder aufgehoben. Damit lässt sich hervorragend die Aufmerksamkeit erhalten.

Ich wünsche allen viel Freude und effektives Arbeiten mit dem neuen System. Bitte teilen Sie mir (weiterhin) Systemstörungen und Anregungen mit.

Ira Diethelm



Kursfahrt nach Prag (?) !

Unsere Kursfahrt stand wegen des Hochwassers in Tschechien zunächst unter einem schlechten Stern. Nach intensiven Beratungen und Kontakten mit verschiedenen Stellen in Prag wurde aber dann doch beschlossen, die Fahrt trotz Einschränkungen und mit einem besonderen Hintergrund durchzuführen.

Also ging es am Sonntag, dem 18.08.2002, auf die Reise nach Prag. Die Reisegruppe bestand aus dem Politik-LK (Müller), dem Mathe-LK (Scholz) und dem Musik-LK (Gieske).

Einige Programmpunkte waren nicht durchführbar, da unter anderem die Kleiseite sowie die Karlsbrücke gesperrt waren und das Jüdische Viertel überschwemmt war. Trotzdem hatte unser Reiseorganisator Vaclav Futera ein sehr interessantes und vielfältiges Programm für uns vorbereitet.

So ging es am Montag in aller Frühe los zu unserem ersten Stadtrundgang, bei dem wir in aller Ausführlichkeit die „Prager Burg“ besichtigten und den halbstündigen Wechsel miterleben durften. Der Abend stand zur freien Verfügung, wobei ein Teil der Gruppe den Jazz-Club „Agartha“ besuchte.

Am darauffolgenden Tag wurden wir mit einem komfortablen Bus abgeholt und fuhren in die Gedenkstätte Lidice. Lidice war ein tschechisches Dorf, das unter nationalsozialistischer Herrschaft zur Demonstration ihrer Macht komplett niedergebrannt worden war und dessen Einwohner getötet oder in ein KZ gebracht worden sind.

Am Mittwoch begann der zweite Teil unserer Stadtführung, bei der wir den Prager Eiffelturm bestiegen, ein Spiegelkabinett besuchten und die Deutsche Botschaft sahen. Abends

war ein Großteil der Gruppe böhmisch essen, anschließend besuchte der Musik-LK mit einigen anderen Kulturinteressierten die Verdi-Oper „Nabucco“.

Donnerstag war unser freier Tag, der einzige Programmpunkt war ein abendlicher Besuch des Schwarzen Theaters „Image“.

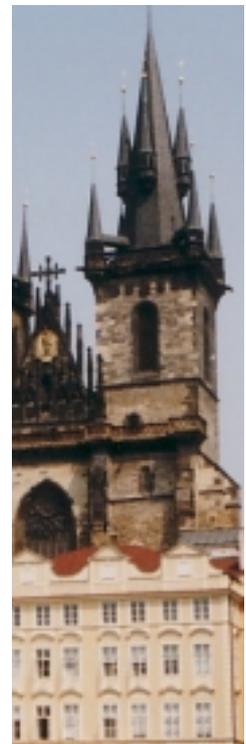
Am letzten Tag besichtigten wir eine Glasbläserei, bei der wir im Anschluss an die halbstündige Führung ein kleines Präsent bekamen. Dabei handelte es sich um einen kleinen Glaselefanten.

Anschließend mussten wir auf eine Burg (Karlstein) bei brütender Hitze hinaufmarschieren. Oben angekommen war einziger Programmpunkt, die Aussicht zu genießen, um anschließend wieder herunterzumarschieren.

Am Abend ging die gesamte Gruppe zum gemeinsamen Abschluss in ein Restaurant, wo wir ein böhmisches Drei-Gänge-Menü zu uns nahmen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Kursfahrt interessant, nachdenklich stimmend, lustig und voller neuer Eindrücke war!

Julian Semper (WG)
Isabell Hildner (Gauß)
Carola Riepe (Gauß)



Musik austausch mit dem Klara-Leöwey-Gymnasium in Pécs

Besuch der ungarischen Schülerinnen vom 21.-26. Mai 2002



Mit großem Erfolg ist der Austausch mit dem Klara-Löwey-Gymnasium in Pécs (Ungarn) im letzten Schuljahr nach zehn Jahren Unterbrechung wieder aufgenommen worden.

War unser Orchester im März zunächst zu Gast in Pécs (wir berichteten), freuten wir uns darauf, schon zwei Monate später unsere „Gastgeberinnen“ als Gäste in Braunschweig begrüßen zu können.

Nach einer 16-stündigen Fahrt erreichte der ungarische Bus am Nachmittag unsere Schule. Angereist waren der Mädchenchor des Gymnasiums (32 Schülerinnen) mit seiner Leiterin Frau G. Szabó, mit der stellvertretenden Schulleiterin Frau Dr. M. Sárkány und mit dem Geschichtslehrer Herrn Zs. Regölyi.

Nach herzlicher Begrüßung wurden alle Gäste schnell auf ihre Gastfamilien verteilt, um sich von der anstrengenden Reise erholen zu können. Dann erwartete sie ein abwechslungsreiches Programm, das neben der Teilnahme am Unterricht auch die Besichtigung des Rammelsberger Besucherbergwerks mit der Stadt Goslar und einen Besuch im Harzheim beinhaltete.

Ein Musikalischer Höhepunkt war sicherlich die überaus anschauliche Orgelvorführung in der Katharinenkirche in Braunschweig durch Herrn Hecker im Anschluss an eine Stadtführung.

Im Zentrum des Austauschs stand aber natürlich die musikalische Begegnung und das gemeinsame Festkonzert im Rahmen unseres kleinen Schulfests. Alle Musik-AGs unserer Schule hatten sich fleißig darauf vorbereitet, draußen (bei strömendem Regen!) und in der Aula ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Beeindruckend war vor allem, mit welcher Intensität die Mädchen des Chores ihre traditionelle ungarische Volksmusik interpretierten: Ob im rein intonierten A-capella-Gesang oder solistisch, diese Musik ist bei ihnen ganz lebendig.

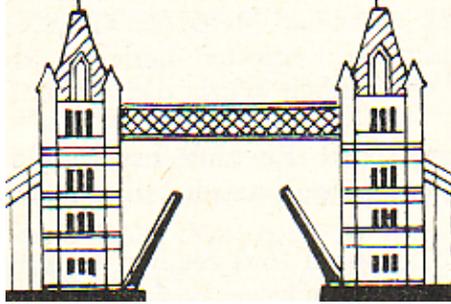
Wie die Schüler/innen unseres Orchesters schon in Pécs bemerkten, ist die sprachliche Verständigung kein Problem, da alle ungarischen Schülerinnen im „Nationalitätenzweig“ ihrer Schule ein ausgezeichnetes Deutsch lernen, so dass auch auf dieser Ebene ein echter Austausch stattfand.

Im Nu war diese aufregende Woche vorbei, und so mancher von uns bekam feuchte Augen, als die uns so vertraut gewordenen Gäste am Sonntagabend ihre lange Rückreise antraten.

Im nächsten Schuljahr wird der Austausch zwischen Orchester und Chor fortgesetzt. Dann werden wir ein vorher abgesprochenes Programm gemeinsam erarbeiten und aufführen. Darauf freuen wir uns schon!

Christine Ebeling im Namen aller Beteiligten





LONDON LEBT - LONDON LOHNT

Eine Studienreise nach London, ein Hotel am Piccadilly Circus, da, wo London swingt!

Am Samstag, 17. 08., startet gegen Abend der **Leistungskurs Englisch** (4x Gauß, 8x WG) mit seinen beiden Betreuungslehrern im komfortablen Doppeldeckerbus zur Nachtfahrt über Calais nach London.

Schon am nächsten Vormittag erreichen wir unser Hotel am Piccadilly Circus. Es entpuppt sich als Glücksgriff: Direkt vor der Tür findet sich die ganze Vielfalt Londons. Hier hört man jedwede Form von Englisch, hier trifft man die verschiedensten Nationalitäten (trotzdem zahlt man in Pfund, nicht in Euro). Und ganz in der Nähe gibt es die beliebt-belebten Treffpunkte Leicester und Trafalgar Square, Chinatown, die Einkaufsstraße Oxford Street, für Nostalgiker die Carnaby Street und etwas weiter weg Covent Garden, das Zentrum für Gaukler, Straßenmusik und Straßentheater. Vom Piccadilly Circus aus kann man sehr viele der bekannten Londoner Attraktionen auch zu Fuß erreichen. Wir gehen also zum Buckingham Palace, zur Downing Street (leider gerade kein lächelnder Tony Blair zu sehen), zu den Houses of Parliament, dem Juristenviertel mit dem Old Bailey, St. Paul's Cathedral, der Themse etc., etc. - das alles bei ausdauernd strahlendem Sonnenschein.

Viele Londoner 'Perlen' muss man von außen würdigen - das Eintrittsgeld ist zu hoch, auch bei Kirchen. Dank 'National Lottery' sind neuerdings aber fast alle Museen und Galerien kostenlos (!) zu betreten - eine absolut nachahmenswerte Idee.

Wir besichtigen das British Museum und sind beeindruckt, ganz besonders von seiner berühmten ägyptologischen Abteilung und vom British Museum Reading Room, einer Oase der Ruhe. Die alten, langen Lesetische sind noch da (in den Anfängen waren 15 davon für Männer reserviert, nur 1 für Frauen). Hier hat Karl Marx 'Das Kapital' geschrieben und hier haben sich unzählige berühmte Schriftsteller, Politiker, Wissenschaftler u.a.. aus aller Welt in die Bücher vertieft.

Das British Museum bietet Altes, die noch 'junge' Tate Modern Neues. Moderne Kunst aus aller Welt wird dort präsentiert, Kunst, die zum Teil befremdet, irritiert oder Unverständnis hervorruft, die aber auch neue Sichtweisen ermöglicht, faszinieren oder sogar bewegen kann - das alles bei spektakulärem Blick auf die Themse.

Das 'Highlight' unserer Woche ist aber wohl das Globe Theatre, das vor wenigen Jahren nachgebaute Theater Shakespeares. Dorthin strömen Theaterfans aus aller Welt. Erreichen kann man das Globe u.a. über die neue, fast anmutige Brücke des Stararchitekten Sir Norman Foster (siehe Reichstagskuppel in Berlin).

Dort im Globe genießen wir an einem lauen Sommerabend Shakespeares 'Twelfth Night', eine Verwechslungskomödie mit einigem Leiden, aber auch mit viel Witz, Schabernack und Happyend. Die Schauspieler sind so gut - wie zu Shakespeares Zeiten sind die Frauenrollen mit Männern →



besetzt -, die Aufführung so mitreißend und die Stimmung im Theater so heiter-angeregt, dass dieser Theaterabend trotz der erheblichen sprachlichen Schwierigkeiten zu einem lohnenden Vergnügen wird.

Zum 'Reisepaket' gehört auch ein Ausflug in die Universitätsstadt Oxford. Hier begegnet uns eine völlig andere Welt: ein deutlich gelasseneres Tempo, eine Ballung altherwürdiger, schöner Gebäude, der 'Geruch' von Tradition.

Die Rückfahrt nach Braunschweig klappt wie die Hinfahrt reibungslos, und wir kommen zufrieden (und müde) am Freitag, dem 23. August, wieder an der Gaußschule an.

Alles in allem bleiben in Erinnerung: eine Stadt voller spannender Gegensätze, die für jeden im Überfluss etwas bietet, und - last, but certainly not least - eine Gruppe, über deren gute Laune, Gutwilligkeit und Integrationsbereitschaft man sich wirklich freuen konnte.

*I. Schaefer
S. Munaretto*

7 M auf Walderkundung im Biologieunterricht

(Bo) Die Auseinandersetzung mit ökologischen Fragestellungen ist eine der Aufgaben und eines der Ziele des Biologieunterrichtes in den Schülerjahrgängen 7 – 10. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, sich sachgerecht und aktiv für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen.



Am Montag, den 16.09.02 sind wir mit unserer Biologielehrerin Frau Borchert nach Riddagshausen gefahren. Dort wurden wir von der Försterin Frau Weiß in Empfang genommen. Im Wald bekam jeder von uns einen Spiegel. Wir stellten uns in eine Reihe und hielten den Spiegel an die Nase, die Hand auf die Schulter des Vordermannes und wurden so – in den Spiegel schauend – von Frau Weiß durch den Wald geführt. Es fühlte sich an, als ob man gleich in den Himmel fallen würde.

Anschließend haben wir uns über verschiedenen Bäume und deren Blätter unterhalten. Eine Menge wussten wir ja schon, doch auch nicht alles. Etwas Neues lernen, ist ja immer gut. Wisst ihr z.B. warum die Hainbuche nicht zur Familie der Buchen gehört?



Wir haben gelernt, dass der Wald nicht nur Holz liefert, sondern als Lebensraum Platz für viele Tiere bietet wie z.B. Fröschen, (Leder-) Laufkäfer, Schnecken, Asseln und Vögeln. Umgestürzte Bäume werden weder verbrannt noch verkauft, so dass sie als Lebensraum für viele Pilze und Tiere dienen. Es gibt viele Hainbuchen, die als Schattenspen-



der für die Eichen dienen sollen, damit lange, astlose Stämme entstehen.

Erneut stand ein Spiel auf dem Programm. Jeder von uns bekam eine Filmdose, in der etwas aus dem Wald enthalten war. Man musste durch Schütteln und Hören erkennen, welche zwei Dosen zusammengehörten. Auf diese Weise fanden sich Paare, die nun eine neue Aufgabe zu lösen hatten: Einem Partner wurden die Augen verbunden und er musste blind einen Baum ertasten. Dann wurde er vom Baum weggeführt, bekam die Augenbinde abgenommen und musste nun sagen, welchen Baum er eben ertastet hatte. Die meisten tippten aber leider daneben.

Zum Schluss haben wir noch etwas über Ameisen gelernt. Es gibt viele verschiedene Ameisen, z.B. die Königin, Soldatinnen, Sammlerinnen, Wächterinnen und Babysitterinnen. Ameisen können das 30fache ihres Körpergewichtes tragen. Wenn durch Regen oder Spechte ein Ameisenhügel zerstört wird, kommen sofort bestimmte Ameisen und reparieren alles. Geraten Käfer in die Nähe der Ameisenburg, so werden sie durch Soldatinnen gelähmt und getötet. Danach werden sie in kleine Stücke zerteilt und in die Vorratsräume gebracht. Ein Ameisenvolk ist eine gut organisierte Gemeinschaft.



Textauszüge aus den Berichten von Anna Kristina Schrader, Jasmina Steege und Patrick Basan, 7 M



Kleiner Frankreichaustausch



hinten: Cécile, Elise, Wiebke, Dorit
davor: Tiphaine, Elea

Foto unten: Auf dem Schulhof

Vor ca. 1 Jahr haben wir, das sind Lea, Dorit und Wiebke, 9M, bei Herrn Oberenzer angefragt, ob ein Frankreichaustausch auch außerhalb des zweijährigen Turnus möglich sei. Wir haben mit seiner Hilfe Adressen erhalten und ab Herbst 2001 eifrig gemailt. Zuerst besuchte Cécile uns im Februar und am 24.3.2002 war es endlich soweit. Wir konnten unsere Reise nach Frankreich zu unseren Gastschülerinnen starten.

Die Reise verlief ohne größere Probleme. Nur als wir in Köln in den Thalys (fran-

zösischer Zug) stiegen, hatten wir zunächst Probleme mit unserem Gepäck, das partout nicht in den engen Zug passen wollte.

Als wir in Paris ankamen, warteten schon unsere „Corres“ auf uns, die uns mit ihren Eltern bekannt machten, und ab ging's zu den verschiedenen Gastfamilien nach Hause, nach Saint Germain les Corbeil und Saintry sur Seine (beides gehört zu Corbeil Essonnes und liegt im Süden von Paris). Bei den Familien wurden wir freundlich aufgenommen.

In den einzelnen Gastfamilien war die Lebensweise schon ziemlich verschieden. Zum Beispiel wurde bei Dorit und Wiebke sehr viel ferngesehen, was bei Lea gar nicht vorkam. Noch aufgefallen ist uns, dass die Hunde in Frankreich ziemlich verhätschelt werden.

Wir haben uns schnell in den Familien eingelebt und konnten auch am Anfang schon viel verstehen. Bei dieser Gelegenheit merkten wir, dass es sehr viel leichter ist zu verstehen, als selbst zu sprechen. Doch auch das lernten wir schnell, auch wenn wir trotzdem noch ziemlich viel falsch machten. So konnten wir uns auch in der Schule (Collège la Tuillerie) gut mit allen verständigen. Man muss sagen, dass wir die Schüler, Schule und Lehrer in guter Erinnerung behalten haben.

Aufgefallen ist uns, dass die Schüler weniger Freiheiten haben. Gut fanden wir, dass zwischen den 55-minütigen Stunden sehr lange Pausen und häufig auch mal Freistunden waren, dafür waren die Schüler aber auch von 8 Uhr bis 17 Uhr in der Schule. Und wir haben ge- →



merkt, dass die Kantine nicht unbedingt vorteilhaft war, da man auch beim Essen beaufsichtigt wurde.

Auch das Programm war gut ausgesucht. Wir haben andere (jüngere) Klassen kennen gelernt und auch einige Sehenswürdigkeiten von Paris und Umgebung gesehen.

Insgesamt haben uns die 17 Tage Aufenthalt sehr gut gefallen, da wir nett aufgenommen wurden und uns die Offenheit der Schüler

beeindruckt hat. Per Flugzeug reisten am Rückreisetag Elise und Tiphaine mit nach Deutschland und verbrachten hier erlebnisreiche Tage.

Herzlichen Dank an Herrn Oberenzer und Mme Thimon, die diesen Austausch erst durch ihren Einsatz ermöglicht haben. Wir würden uns freuen, wenn diese Austauschmöglichkeit fortgesetzt werden könnte.

Lea, Wiebke und Dorit, 10M

„Kultursplitter“

der Klassen 8 M und 8 MF

Am Donnerstag, d. 12. September 2002, stellten die Klassen 8 M und 8 MF im Rahmen eines „Kultursplitters“ Ergebnisse aus dem Musik- und Deutschunterricht vor.

Das Klassenorchester der 8 M spielte das Prélude aus dem „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier und das Prélude aus der L'Arlesienne-Suite Nr. 1 von Georges Bizet, während die Klasse 8 MF Auszüge aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens vortrug. Weiterhin standen auf dem Pro-

gramm ein musikalischen Gestaltungsversuch einer Mädchengruppe der Klasse 8 M zur Ballade „Der Knabe im Moor“ von Annette von Droste-Hülshoff und einige Szenen aus dem Hörspiel „Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?“ von Marie Luise Kaschnitz, inszeniert und gespielt von der gesamten Klasse 8 M.

Das Publikum dankte allen an diesem „Kultursplitter“ Beteiligten mit lebhaftem Beifall.

Biologie bei Dr. von Morgenstern – Kurzpraktikum zur Fotosynthese –

Am 20. 09. 2002 unternahm der Leistungskurs Biologie eine Exkursion zur Dr.-von-Morgenstern-Schule, um ein Kurzpraktikum zur Fotosynthese durchführen. Nach einer kurzen theoretischen Einführung begann das Arbeiten im Labor.

Dabei wurden experimentell Fotosynthesefaktoren, wie Licht, Kohlenstoffdioxidgehalt und Temperatur an der Wasserpest sowie an einer chlorophyllfreien Rosenblüte und einer abgetöteten Wasserpflanze untersucht. Dieses wurde anhand der Sauerstoffausscheidung nachgewiesen, welches man mit Hilfe eines

Farbstoffs sichtbar machen konnte.

Spektakulär war es für einige Schülerinnen, dass auch chlorophyllfreie Rosenblüten in der Lage waren, Sauerstoff zu produzieren.

Danach haben die Schülerinnen Absorptionsspektren von Rohchlorophylllösungen erstellt und ausgewertet.

Die Experimente unterstützen den theoretisch erlernten Unterrichtsstoff in eindrucksvoller Weise und ergänzten die im Unterricht gemachten Versuchsreihen.

P. Aust



Gemeinschafts-Projekt TU/Gaußschule

Gaußschülerinnen und Gaußschüler steuern, Roboter bauen

die „Türme von Hanoi“

Der Informatik-Kurs (1If5, Frau Diethelm) der Gaußschule arbeitete im Institut für Software der TU Braunschweig mit Herrn Prof. Zündorf und dessen Mitarbeitern in einer realen Situation wie im Berufsleben einer professionellen Software-Entwicklungsfirma oder wie von Informatik-Studierenden bei der Arbeit im Institut an der Hochschule.

Aufgabe war der Entwurf und die Realisierung einer Programmierung von Lego-Robotern nach softwaretechnischen Gesichtspunkten.

Dabei ließen sich Grundprinzipien kennen lernen, nach denen in der Wirtschaft Software entwickelt wird.

Roboter „Otto“ arbeitete millimetergenau

Schüler des Gymnasiums Gaußschule spielten das 1886 erfundene Denkspiel „Türme von Hanoi“



– Das Foto wurde der Braunschweiger Zeitung vom 21. September 2002 entnommen (Foto: David Taylor) –
 von links: A. Tillmann, E. Muratow, L. Geiger (TU-Mitarbeiter), J. M. Hecker, G. Tartsch (Schulleiter), C. Momberg, I. Diethelm (Informatiklehrerin), Prof. Dr. A. Zündorf (TU)

Anforderungsdefinition, Pflichtenheft: Was muss das Programm können?

Analyse: In welche Teilaufgaben kann man das Problem zerlegen? (Klassendiagramm, Methodenbeschreibungen)

Design/Entwurf: Wie genau lassen sich die Teilprobleme lösen?

Implementierung mit der Programmiersprache Fujaba.

Test und Vergleich mit der Anforderungsdefinition.



Christian Kolf - Wahlsieger Bundestagswahl 2002

beim Wahltipp im Politik-LK Oberenzer

	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	PDS	SONST
Christian Kolf	39,8	38,5	6,3	6,7	4,2	4,5
Amtl. Ergebnis	38,5	38,5	8,6	7,4	4,0	3,0
Abstand	1,3	0,0	2,3	0,7	0,2	1,5

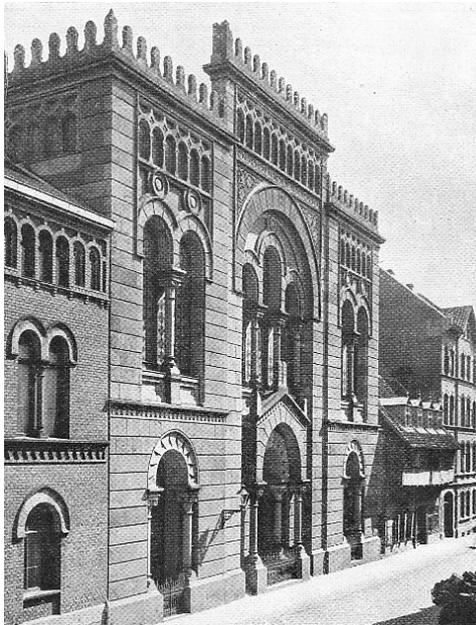


Religionskurse 8 Re1 und 8 Rk zu Besuch im jüdischen Gemeindezentrum in Braunschweig

am Dienstag, den 27. August 2002 mit Herrn Wittchen, Frau Berchtold und Frau Nitz

Die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, Frau Wagner-Redding, berichtete eindrucksvoll von der Geschichte dieser Gemeinde in Braunschweig.

Im Oktober 1875 wurde das Gemeindezentrum in der Steinstraße eingeweiht und diente bis zu seiner Auflösung im Jahre 1940 als religiöser und kultureller Versammlungs-



ort der Braunschweiger Juden. Erst dreiundvierzig Jahre später, am 30. Oktober 1983, konnte das Gemeindezentrum wieder eröffnet werden. Es bildet heute einen Treffpunkt für etwa 190 Gemeindemitglieder und ist bei öffentlichen Veranstaltungen auch interessierten Mitbürgern zugänglich.

Die Schüler und die Unterrichtenden nutzten diese seltene Gelegenheit, um mit einer Jüdin über ihren Alltag in Deutschland zu sprechen. Zwei Stunden lang wurden Fragen gestellt, etwa über den Ablauf einer jüdischen Hochzeitsfeier oder über die politische Situation im Nahen Osten. Die Spenden der Schüler für die Gemeinde waren Ausdruck von Anerkennung und Dank für die interessante Führung im Gemeindehaus.

Nitz

Das Foto zeigt die ehemalige, von dem Braunschweiger Architekten Professor Uhde im orientalischen Stil entworfene und im Krieg zerstörte Synagoge an der Alten Knochenhauerstraße / Steinstraße um das Jahr 1912.

Vorbereitung auf die Facharbeit

Englisch-L-Kurs Timpe in der Stadtbibliothek am 15.08.02

In einer gut vorbereiteten und erfreulich schülerorientierten Führung durch die Stadtbibliothek wurde dem Englisch L-Kurs die Nutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek nahegebracht.

Nach einer Einführung in das Katalogsystem (mit Beispielen) durften wir einen Blick in die Magazinbestände werfen, und unsere

Schüler/innen waren besonders beeindruckt von den ältesten Büchern der Bibliothek.

Es folgte ein Überblick über die Nachschlagewerke im Lesesaal, wobei es der Zufall wollte, dass außer unserer Gruppe keine Besucher anwesend waren. Daher konnten die →



ausführlichen Erläuterungen in normaler Lautstärke gegeben werden. Beispiele und vorbereitete praktische Übungen machten die Schüler mit den verfügbaren Bänden vertraut.

Die beiden uns betreuenden Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek waren ausgesprochen freundlich und hilfsbereit, und ich hatte den

Eindruck, dass unsere Schüler/innen ihre anfängliche Scheu im Laufe der Führung ablegten und dass sie nunmehr bereit und in der Lage sind, das Angebot der Stadtbibliothek zu nutzen, zumal die Facharbeit in Kürze ansteht.

Timpe

Zu hoffen ist, dass noch viele Schüler/innen unserer Schule die Gelegenheit bekommen, in die Benutzung einer Bibliothek eingewiesen zu werden.

– Abenteuer Wissenschaft – Physik-Grundkurs, Jg. 13, am 13.9.02 in der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB)

9.00-9.30Uhr: **Ultraschall**

Ultraschall??!! Ein Schall, den wir nicht hören. Die PTB aber macht ihn sichtbar als Wechsellspannung auf einem Oszilloskop (Schwingungsseher). Doch plötzlich ändert sich das Bild auf dem Oszilloskopschirm! Die (Ultra-)Schallausbreitung wurde gestört von einem sich bewegendem Körper. Aus der Schwingungsänderung kann man

- die Geschwindigkeiten von ganz großen und ganz kleinen Körpern messen, z.B. von einem roten Blutkörperchen,
- oder einen Stein in der Niere nachweisen
- oder ein noch nicht geborenes Baby mit seiner linken Hand fröhlich winken sehen, wenn der Ultraschall durch den undurchsichtigen menschlichen Körper dringt.

Ultraschall lässt es dort, wo er auftritt, wackeln. Wackelt es sehr oft pro Sekunde, kann der getroffene Körper sogar zerplatzen, z.B. der lästige Nierenstein. Die PTB hatte zwar keine Nierensteine aber immerhin Tonkugeln, die sich durch das Beschießen mit Ultraschall vor unseren Augen in kleine Krümel verwandelten.

9.45-10.15 Uhr: **Neutronendosimetrie**

Das Atom – ein Gebilde wie das Sonnensystem: In der Mitte die Sonne (der Atomkern), darum herum die Planeten (Elektronen), dazwischen nichts. Die Verhältnisse sind vergleichbar mit einem Pfirsichkern (Atomkern), der in der Spielfeldmitte des Eintrachtstadions liegt, während der Rand des Atoms von den äußeren Rängen des Eintrachtstadions gebildet wird, auf denen die Elektronen herumlaufen.



Die Bauteile des Kerns sind positiv geladen. Und die stoßen sich heftig ab. Wären da nicht die neutralen (daher der Name) Neutronen, die sich wie Kitt zwischen die Protonen quetschen, würde jeder Atomkern, also auch wir, da wir ja aus Atomen zusammengesetzt sind, sofort auseinander fliegen. Schön, dass es Neutronen gibt!

Manchmal zerlegt sich ein Atomkern in zwei kleinere Teile. Dann braucht man nicht mehr soviel Kitt. Die überflüssigen Neutronen können dann durch die Gegend fliegen und großen Schaden anrichten. Um sich dem nicht unbemerkt auszusetzen, braucht man das Neutronendosimeter, eine Dose, mit der man die Neutronenkonzentration messen →



kann. Das Problem ist nur, dass die Neutronen neutral sind und die Dose deshalb nichts von ihnen merkt. Hat sie jedoch eine dicke (20cm) Hülle, so schubst jedes Neutron ein Elektron aus einem Atom, was gerade im Wege lag, heraus. Und die sind ja negativ und machen sich in einem Messgerät bemerkbar. „Aha“, sagt das Messgerät, „ein Elektron! Da wird sich wohl wieder ein Neutron herangemacht haben.“ Und schon ist es registriert.

10.30-11.00 Uhr **Bildoptik**

Quecksilber in einer Schüssel von etwa 30cm Durchmesser müsste eigentlich eine ganz

ebene Fläche bilden – dachten wir. Tut es aber nicht, weil ja die Erde rund ist. Also ist auch jede Flüssigkeitsfläche rund, wie man auf dem Globus zwischen Europa und Amerika gut sehen kann. Aber bei 30 cm? Auch! Kann man messen! Jedenfalls in der PTB mit einem Laser-Strahl, der auf die Fläche strahlt und jeden Huckel darauf sichtbar macht.

Ab 11.00 Uhr jede Menge **Versuche zum Selbermachen.**

Zum Wiederkommen!!

R. Glaebner

Der sehr anschaulich geschriebene Artikel musste leider stark gekürzt werden. Er ist in Originalfassung von Herrn Glaebner zu erhalten.

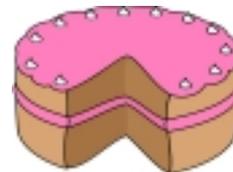
Öffentliche Generalprobe in der Stadthalle



Am Freitag, dem 13. September 2002, nahmen die Klasse 10 M und alle Musikkurse der Oberstufe in Begleitung ihrer Musiklehrkräfte an einer öffentlichen Generalprobe in der Stadthalle teil. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die unter dem Titel „Eine Liebesbeziehung: Robert Schumann – Clara Schumann-Wieck“ stand, waren die Ouvertüre zu „Hermann und Dorothea“ von Robert Schumann sowie das Klavierkonzert a-moll von seiner Frau Clara zu hören. Außerdem wurden von Christiane Hörbiger und Klaus-Maria Brandauer Ausschnitte aus dem Briefwechsel von Robert und Clara Schumann rezitiert.

Insgesamt eine für alle Zuhörer sicherlich beeindruckende Veranstaltung!

Jahrgang 11 für die Flutopfer



412,- € konnten die Klassensprecher/innen der 11. Klassen auf das Konto des DRK als Hilfe für Opfer der Flutkatastrophe überweisen. Das Geld war in einer spontanen Aktion als Spende für Kuchen gesammelt worden, den Mütter zu diesem Zwecke gebacken hatten.

Danke, Jahrgang 11 !



It won't be my last visit. The trip was amazingly successful.

...enjoyable and informative ...brilliant ...interesting ...very good.

Junge Briten vertiefen ihre Deutsch-Sprachkenntnisse als Gäste in deutschen Familien und beim Sprachunterricht an deutschen Schulen. Der Aufenthalt ist Belohnung für Engagement beim Erlernen der deutschen Sprache.

Er wird vom „Pädagogischen Austauschdienst“ organisiert und vom Auswärtigen Amt finanziert als Beitrag zur Völkerverständigung.

In Braunschweig betreut diesen Besuch der Gaußschullehrer Herr Schubert. Und weil die Briten die Gaußschülerinnen, Gaußschüler und ihre Familien schätzten gelernt haben, ist es schon ein zweiter Besuch einer Gruppe aus allen Teilen Großbritanniens. Und wieder hieß es am Ende:

Gaußschule, Gastfamilien „Excellent“



Foto Andrea Grobe, 10 FL

Junge Briten 3 Wochen Gäste der Gaußschule
und des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz

Toll, die britischen Gäste haben sich im vergangenen August bei uns sehr wohl gefühlt.

Lustig begann es mit spontanem Lachen beim ersten Anblick des Rizzi-Hauses. Es folgte die Stadttour mit Rathausturmbesteigung (56 m). „Die Wendeltreppe ist endlos“ (britische Teilnehmerin). Dies trainierte für den späteren Sturm auf den Achtermann (925 m) im Harz. „Der Schul-

rekord ist jetzt in englischer Hand“ (der Begleitlehrer). Ein Ausruhen gab es beim Sonnenbaden auf dem Dach des Reichstages. Ob auf der ehemaligen Berliner Mauer, ob unter dem Brandenburger Tor, ob bei Altem in Wolfenbüttel, ob bei Modernem in der VW-Stadt machte es Henning (10FL) Spaß, seinen englischen Gast zu begleiten.

„Deutschland ist vielfältig, die Deutschen sind offen und einfach gut – außer beim →



Essen“, meinten einige Briten.

Und wir? – Wir fanden unsere Gäste auch gut!

„Unsere englischen Partnerinnen haben uns schon zum Besuch eingeladen“ (Andrea, Janike, Meike 10FL). Ganz konkrete Reisepläne hat auch Gastgeberin Sina (Jahrgang 12).

Natürlich – Unterricht gab es auch. Auch Besuche einiger Briten in Klassen oder Kursen. „Es war lustig – nur der nordenglische

Dialekt ist schon etwas hart.“ (Stimmen aus Englisch-Grundkurs)

Aber so erfuhr man auch Alltägliches und Menschliches der Gäste. Als Nebenjob reißt Sara aus Lancashire die Tickets im Kino ab.

So wurde auch durch diesen Besuch Farbe ins Schulleben gebracht. Schule war das Klassenzimmer – aber eben auch mehr.

Dank dafür – Euch allen und Ihnen, liebe Eltern.

Michael Schubert

Riesenerfolg im Badminton

- I. **Gaußschulteam ist Deutscher Vizemeister bei „Jugend trainiert für Olympia“**
- II. **Nur Bayern erwies sich als unschlagbar für die Niedersachsen aus der Gaußschule.**



Nach dem Sieg beim Landesentscheid in Syke am 13.6.02 kämpfte die Badmintonmannschaft unserer Schule (hier im Bild aus der Braunschweiger Zeitung kurz vor der Abfahrt zum Turnier) für Niedersachsens Farben vom 25.9. bis 27.9.02 in Berlin um den Titel des Deutschen Meisters.

Vor Turnierbeginn wurde schon das Erreichen des Viertelfinales als Traum angesehen, am Ende war man gar Deutscher Vizemeister!

Um den Erfolg zu erreichen, waren schwere Spiele zu bestehen. Aber Siege über Sachsen, Saarland, Thüringen und (im Halbfinale) Rheinland-Pfalz führten schließlich ins Finale.

Nach einem schwer erkämpften 4:3 Sieg der Bayern kehrte unsere Mannschaft mit dem Vize-Titel an unsere Schule zurück.

Gratulation: Wir sind stolz auf Euch!

Auf dem Foto (von BZ-Fotograf Jörg Scheibe) sind zu sehen (von links): S. Giesemann, M. Sonnenberg, R. Hinsche, K-H. Olinski (Sportlehrer), A-K. Lilie, A. Ohk, G. Radecker, H. Roffmann, G. Tartsch (Schulleiter), M. Smolka



Dank für großzügige Hilfe !



Der Verein „Ehemalige der Gaußschule Braunschweig eV.“ besteht aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Gaußschule. Eines der wichtigsten Ziele der Vereinsmitglieder ist die Unterstützung ihrer alten Schule, der sie einen Teil des Erfolgs im „Leben danach“ verdanken. Wie groß diese Unterstützung in den letzten Jahren gewesen ist, wird anhand der folgenden Tabelle deutlich. Wir drucken sie auch deswegen ab, weil wir uns an dieser Stelle einmal für die großzügige Unterstützung bedanken wollen.

Jahr	Spende in DM	Objekt
1986	1.915,49	2 Tischtennisplatten für Harzheim, Gaußschul-Zeitungen (Zuschuss)
1987	3.245,40	Bücher für Abiturienten, Schülerzeitung (Zuschuss), Instrumente und Material für Schulorchester(Mu), Kauf von Atlanten(Ek)
1988	2.100,00	Kodak-Datashow, Video-Cassetten
1989	14.1487,77	Betten für Gaußschulheim, CD-Player mit diversen CD's(Mu), Geräte für Physikunterricht, Bücher für Schülerbibliothek, Videoanlage mit diversen Cassetten(Mu)
1990	1.498,14	Geräte für Physikunterricht
1991	2.264,16	Disketten für Physikunterricht, Gaußschulzeitung (Zuschuss), 20 Chorbücher(Mu), Reparatur Musikinstrument
1992	7.105,19	Trikots für Schulmannschaft(Sp), Zuschuss Copyprinter, Hi-Fi-Verstärkeranlage(Mu), Reparatur Himmelsfernrohr(Astro), Material für Mitgl. Versammlungen
1993	560,28	Nachruf Dr. Lies
1994	6.375,65	Zuschuß „Jugend forscht“, Video-Mikroskop-Anlage(Bio), Lautsprecheranlage(Mu), Videorecorder
1995	2.756,86	Paddel(Sp), Kamera für Astronomie, Flügel (Mu,Anteil), Fernsehgerät, Trikots(Sp), Abiturientenball
1996	5.540,15	Pinwand (Anteil), Verstärkeranlage(Mu), Malerei in der Gaußschule, Schülerrat, Material(Ph)
1997	6.826,00	Cherry-Musik(Mu), Möbel für Cafeteria,
1998	7.98,49	Interface/Modul(Inf.), Möbel für Cafeteria, Trampolin(Sp, Zuschuss), Technik für die Big-Band(Mu)
1999	9.686,30	Wandkarte (Erdkunde), Mikroskope(Ch), Astronomie (Literatur, Karstadt, Schönherr Optik GmbH), Tresen Cafeteria (Chr. Hellwig), Dr. Kurt + Ruth Gahnz-Stiftung(Ph)
2000	15.471,04	Mundstock-Stiftung/durchlaufender Posten für Akustik im Raum 205, Astronomie-Zubehör, Musik- Projekt, Alu-Wechselrahmen (Ku), Video-Geräte, Urkunden (Sp), Vakuumpumpe(Physik), Radio-Ferner, Wandkarten(Ek), Anteil Nudelgerät(Versorgung), Anteil Copy-Printer
2001	9.759,41	Miszellen, Flügel(Mu, Anteil), Zwei Wandkarten(Gs), Material(Ph), Anzeige (Vereinte Versicherung), Material(Ch), Anteil EDV Ausstattung.

Summe ... DM 54.481,39

